

Zeitschrift:	Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber:	Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band:	19 (1925-1926)
Heft:	2
 Artikel:	Die Klippengruppe Buochserhorn-Musenalp und ihre Unterlage
Autor:	Knecht, H.
Kapitel:	IV: Die Beziehungen der Buochserhorn-Musenalpgruppe zu den übrigen Gebieten der Klippendecke
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-158416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

insubrischen Phase, als die helvetischen Decken gegen das Molasseland aufgeschoben wurden und infolge der Aufstauung an der Rigenagelfluh sich die Urnerseekulmination bildete (wobei die Sedimente im Kern der Depression wohl auch seitlich zusammengedrängt worden sind). Leider kennen wir weder die Details der vorliegenden Faltenformen noch die Beziehungen zwischen Form, Festigkeit der Gesteine und wirkenden Kräften genügend, um näher auf diese Fragen eingehen zu können.

Der Flysch, der die Schichtserie der Drusbergdecke von den Gesteinen der Klippendecke trennt, besteht aus z. T. glimmerführenden Sandkalken und Schiefern (welche oft kaum von den Rinderalpschichten zu unterscheiden sind), ferner Sandsteinen und polygenen Breccien. Die Aufschlüsse sind innerhalb des Gebietes selten, die Gesteine tektonisch (mechanisch) sehr stark gestört, daher für das Studium der Stratigraphie dieser Schichten nicht geeignet.

IV. Die Beziehungen der Buochserhorn-Musenalpgruppe zu den übrigen Gebieten der Klippendecke.

Die Überreste der Klippendecke der Zentral- und Westschweiz lassen sich geographisch folgendermassen einteilen:

I. Die zentralschweizerischen Klippen (zwischen Linth und Aare).

1. Schwyzerklippen:

Ibergerklippen (Roggensock, Schynberg, Laucherlen, Mördergrube);
Mythen (Gross- und Kleinmythen), Rotenfluh.

2. Unterwaldnerklippen:

Klewen, Stollen;
Buochserhorn, Bleiki, Musenalp;
Stanserhorn, Arvigrat.

3. Obwaldnerklippen:

Giswilerstöcke (Stock, Schafnase, Rossfluh), Alpboglerberg, Rotspitz.

II. Die Préalpes romandes (zwischen Aare und Arve).

1. Stratigraphische Beziehungen.

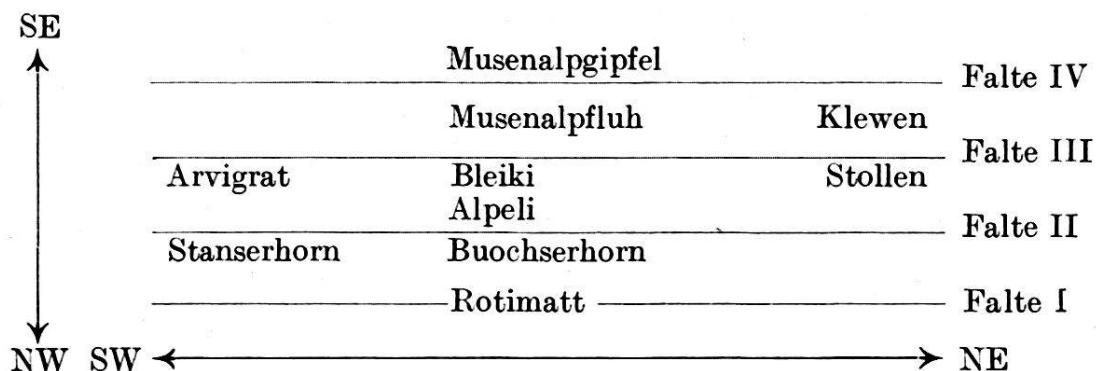
Die grosse Ähnlichkeit zwischen den Gesteinen (z. B. Stockhornkalk, Couches rouges usw.) der Klippen und der Préalpes, hat dazu geführt, sie als Ablagerungen ein und desselben Sedimentationsraumes aufzufassen. Einen Überblick über diese Einheit bietet die zusammenfassende Darstellung nach A. Jeannet: „Das romanische Deckengebirge, Préalpes

und Klippen“ (25, 589). Die Arbeit von Christ (20), in welcher die der Buochserhornserie sehr nahe stehende Schichtserie des Stanserhorns mit den entsprechenden Schichten der Préalpes verglichen werden, erübrigt es, den Vergleich für das Buochserhorn zu wiederholen. Es könnte gezeigt werden, dass auch die Art der Schichtverbände entsprechender Sedimente im Bereich der Klippendecke dieselbe bleibt (z. B. dass innerhalb der Klippendecke Felsenkalk und Stockhornkalk stets allmählich ineinander übergehen; die Basis der Hüetlerenschichten ausnahmslos durch eine scharfe Schichtgrenze vom Liegenden getrennt ist, usw.).

2. *Tektonische Beziehungen.*

Die morphologischen Ähnlichkeiten zwischen den scharfen Gräten und Hörnern des Stanserhorn, Buochserhorn und Mythen einerseits und den südlich anschliessenden plateauartigen Erhebungen Arvigrat, Musenalp und Rotenfluh andererseits, reizen zu Vergleichen; tatsächlich fehlen auch tektonische Analogien nicht: im N herrscht Muldenbau, im S finden sich flachgelagerte Schuppen. Auch die Mulde des Stollen mit der daraufgeschobenen Klewenschuppe lässt sich unschwer dieser Reihe einfügen; die Iberger und Obwaldnerklippen dagegen widersetzen sich diesem Schema.

Die genauere Betrachtung zeigt jedoch sofort, dass die morphologischen Ähnlichkeiten im Detail trügerisch sind. Für die Unterwaldnerklippen ergibt sich folgende tektonische Zugehörigkeit.



Es erscheint zurzeit unmöglich, auch die Schwyz- und Obwaldnerklippen in dieser Weise zu parallelisieren. Ebenso wenig werden sich derartige tektonische Vergleiche mit den Préalpes romandes, selbst wenn die tektonischen Formen jenes Gebietes in ihren Einzelheiten und in ihren Zusammenhängen besser bekannt sein werden, wohl kaum je durchführen lassen.